

KOMMENTAR

Sinnbild für die ganze Organisation

Auf Einladung von Präsident Uwe Sieber durften wir am 25. Mai 2022 einen sehr aufschlussreichen Tag bei der Bundesbereitschaftspolizei in Fuldataal verbringen. Viele der besprochenen Themen sind beispielhaft für die gesamte Bundespolizei.

Andreas Roßkopf

Vorsitzender GdP-Bezirk Bundespolizei | Zoll

Steffen Ludwar

Vorstand GdP-Bezirk Bundespolizei | Zoll & Vorsitzender DG Bundesbereitschaftspolizei

hingewiesen, dass die Situation beispielhaft für die gesamte Organisation ist und dass es nun darum geht, den Anschluss nicht zu verlieren bzw. die Lücke so schnell wie möglich zu schließen, wo die Bundespolizei den Anschluss bereits jetzt verloren hat.

Das gilt auch in besonderem Maße für die angemessene Abrechnung von Einsatzzeiten. Gerade in der Bundesbereitschaftspolizei ist dies ein großes Thema, schließlich sind die Kolleginnen und Kollegen oft über eine Woche weg von zu Hause. Da ist es das Mindeste, dass sowohl die Abrechnung als auch die Erholungsphase im Anschluss angemessen sind.

Praktische Vorführungen

Im Anschluss an das Gespräch wurden die Vielseitigkeit und Leistungsfähigkeit der Bundesbereitschaftspolizei anhand praktischer Vorführungen eindrucksvoll dargestellt. Hier wurden der Abteilungsleiterin und den anderen Gästen die Ausstattung und Arbeitsweise unter anderem der BFE+, der Technischen Maßnahmen Höhen und Tiefen (TMHT), der Technischen Maßnahmen Öffnen und Lösen (TMÖL), der Wasserwerfer und des PÄD Einsatz demonstriert. Isabel Schmitt-Falckenberg zeigte sich sehr beeindruckt und teilte mit, dass sie viel mitgenommen habe. Allerdings verwies sie auch auf die angespannte Haushaltslage und prognostizierte daher, dass die Situation in den kommenden Monaten oder sogar Jahren schwierig bleiben werde. Wir als GdP fühlen uns nach diesem Termin nur noch weiter in unseren Forderungen, die wir in breitem Konsens mit der Leitung der Bundesbereitschaftspolizei vorgetragen haben, bestätigt. Wir werden weiter alles daransetzen, diese weiter nachzuhalten und voranzubringen – auch wenn wir im BMI sicherlich noch etwas Überzeugungsarbeit zu leisten haben.

Vielen Dank an Präsident Sieber und alle Mitwirkenden für die Einladung sowie die hochkarätigen Gespräche und tollen Einblicke. ■



Foto: Bundesbereitschaftspolizei

Gemeinsam mit uns vor Ort war Isabel Schmitt-Falckenberg, die neue Abteilungsleiterin Bundespolizei im BMI. Es war ihr erster Besuch bei der Bundesbereitschaftspolizei seit Amtsantritt. Und so fand zunächst ein intensiver Austausch mit der Führung, den Stabsbereichsleitern sowie Berufsvertretern, Schwerbehindertenvertretern, Gleichstellungsbeauftragten und geistlichen Vertretern statt. Behandelt wurde

dabei beispielsweise die Liegenschaftssituation. So hätte allein die Bundesbereitschaftspolizei einen Bedarf an über 600 Mio. Euro ausstehender Baumaßnahmen. Für die Ertüchtigung der Fahrzeugflotte – vor allem der Halbgruppenfahrzeuge, die mittlerweile bis zu 15 Jahre alt sind – würde allein die Bundesbereitschaftspolizei ein Volumen von circa 30 Mio. Euro pro Jahr benötigen. Weiterer dringender Handlungsbedarf besteht im Bereich der Fortbildung. Diese ist in der Coronapandemie sowohl bei den Einsatzhundert-schaften als auch bei den Spezialkräften fast komplett zum Erliegen gekommen. Alle diese Baustellen gibt es natürlich nicht nur bei der Bundesbereitschaftspolizei – ganz im Gegenteil: Wir haben in dem Gespräch noch einmal sehr deutlich und eindrücklich darauf

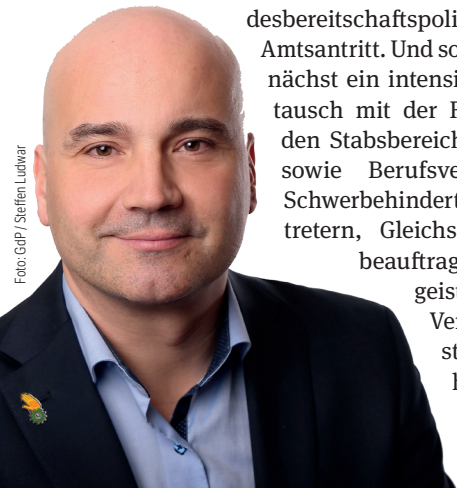


Foto: GdP/Steffen Ludwar



Foto: GdP-Bezirk Bundespolizei | Zoll



GdP ZU GAST IM EUROPÄISCHEN PARLAMENT

Grenzschutz im Fokus

Unser Vorsitzender Andreas Roßkopf und Vorstandsmitglied Roland Voss haben sich in Brüssel zu einem sehr konstruktiven Austausch mit Lena Düpont, Mitglied im Europäischen Parlament für die Fraktion der Europäischen Volkspartei, getroffen. Zentrale Themen waren eine europaweite grenzpolizeiliche Zusammenarbeit an den Landesbinnengrenzen sowie an der europäischen Außengrenze und die dafür notwendigen Voraussetzungen.

Roland Voss

Vorstand GdP-Bezirk Bundespolizei | Zoll

In vielen Punkten gab es einen breiten Konsens zwischen den Gesprächspartnern. Die GdP steht für den Ausbau eines modernen und zeitgemäßen Grenzschutzes – der Kernkompetenz der Bundespolizei. Hierzu zählt auch eine starke, personelle und materielle Aufstellung an den Landbinnengrenzen, um europäischer ausgerichtet und vernetzt zu werden – sodass es in Europa zwar keine lückenlosen Grenzkontrollen und keine Grenzzäune mehr gibt, aber dennoch die Sicherheit einen hohen Stellenwert hat.

Die GdP wirbt für ein geschlossenes und gut ausfinanziertes Konzept des modernen Grenzschutzes, das es der Bundespolizei erlaubt, zu jeder beliebigen Zeit an jedem beliebigen Ort der Grenzen der Bundesrepublik zu einer sofortigen Grenzkontrolle unter professionellen Arbeitsbedingungen übergehen zu können. Durch das Vorhalten von mobilen modularen Kontrollstellen in einer Anzahl, die gleichzeitige Einsätze an mehreren Abschnitten an vorbereiteten Plätzen mit der notwendigen sofort verfügbaren Informationstechnik, Infra- und

Sozialstruktur möglich machen, wollen wir die Arbeitsbedingungen für lageabhängige Kontrolleinsätze an den Binnengrenzen und im Grenzraum verbessern.

Grenzüberschreitende Polizeikultur als verbindendes Element für Europa

Der Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts ohne stationäre und dauerhafte Binnengrenzen kann unter anderem auch durch eine zuverlässige polizeiliche und justizielle Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedstaaten gewährleistet werden. Polizeibeamtinnen und -beamte in einem Mitgliedstaat sollten daher in der gesamten EU wirksam und systematisch zusammenarbeiten können. Aktuell gestaltet sich der polizeiliche Austausch zwischen den Mitgliedstaaten jedoch nach wie vor unterschiedlich. Noch immer nutzen Kriminelle in Grenzregionen die natürliche Abgrenzung der Zuständigkeiten der einzelnen Polizei- und Strafverfolgungsbehörden zur Umgehung einer wirksamen Verfolgung.

Europäisch ausgerichtete Dienststellen in unmittelbarer Grenznähe schaffen hier die notwendigen Grundlagen und die Akzeptanz. Grenzüberschreitende polizeiliche Zusammenarbeit und bilinguale Fortbildung sind europäisch auszubauen. So soll der Übergang zu einer gemeinsamen EU-Polizeikultur gelingen, auch mit dem Ziel, den Aufbau von gemeinsamen Polizei- und Zolldienststellen (GPZD) zu ermöglichen bzw. zu verbessern. Dies soll vor allem durch den Ausbau gemeinsamer Aus- und Fortbildung geschaffen werden.

Zudem sind die Arbeits- und Sozialbedingungen der Polizeibeschäftigten in den EU-Mitgliedstaaten sehr unterschiedlich. Bisher regeln die Mitgliedstaaten die Vertretung der Interessen der Beschäftigten alleine. Hier sind übergreifende Interessensvertretungen erforderlich.

Um alle diese Aufgaben so wirksam und effizient wie möglich erfüllen zu können, ist die Bundespolizei in die entsprechende personelle und materielle Lage zu versetzen. Am Ende des langen und sehr konstruktiven Gesprächs vereinbarten Lena Düpont und die beiden GdP-Spitzen, sich zu diesem und weiteren Themen künftig in regelmäßigen Abständen zu treffen und eng auszutauschen. ■



Trafen sich in Brüssel zu einem konstruktiven Austausch (von links): Bezirksvorsitzender Andreas Roßkopf, Lena Düpont, Mitglied im Europäischen Parlament für die Fraktion der Europäischen Volkspartei, und Vorstandsmitglied Roland Voss.



Foto: GdP-Bezirk Bundespolizei | Zoll

LUFTSICHERHEIT

GdP kämpft weiter für eine Neuordnung der Organisation der Luftsicherheitsaufgaben

Arnd Krummen

Vorstand GdP-Bezirk Bundespolizei | Zoll, zuständig für den Bereich Luftsicherheit

Luftsicherheit ist hoheitliche Tätigkeit der Bundespolizei. Aus diesem Grund sehen wir als GdP-Bezirk Bundespolizei | Zoll in diesem Bereich auch ganz klar den Staatsvorbehalt. Und aus diesem Grund fordern wir seit Übernahme der Fluggastkontrollen an den Großflughäfen durch private Sicherheitsunternehmen im Jahr 2000 die Bündelung aller Luftsicherheitsaufgaben in einer Anstalt öffentlichen Rechts (AöR), die wiederum in der Hand des Bundes liegt.

Aufgrund der vielen derzeit an Luftsicherheitsaufgaben beteiligten Akteure ist ein heillooses Durcheinander entstanden. Das zeigt sich täglich an den Großflughäfen. Am Düsseldorfer Flughafen kommt es beispielsweise aufgrund Personalmangels bei dem für die Bundespolizei tätigen Sicherheitsdienstleister DSW seit Monaten zu Chaos bei der Sicherheitskontrolle.

Die von uns geforderte AöR würde vollumfänglich in eigener Zuständigkeit die Personalverantwortung und Arbeitgeberschaft für ausschließlich nur noch mit den Aufgaben zu betrauende Luftsicherheitsassistenten des Bundes einschließlich Sicherheitsüberprüfungen, Schulungen und Qualifizierungen übernehmen. Dadurch ließen sich zahlreiche Synergieeffekte nutzen – und zwar nicht nur, weil die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schwerpunktgerecht und flexibel in sämtlichen Bereichen der Luftsicherheit eingesetzt werden könnten, sondern nach Bedarf auch flughafenübergreifend. Aktuell bewerben sich die Sicherheitsunternehmen je nach Ausschreibung pro Flughafen. Und so können auch ihre Mitarbeitenden ausschließlich am jeweiligen Flughafen eingesetzt werden. Dazu kommt: Mit einer Rückführung der Luftsicherheitsaufgaben in die öffentliche Hand könnten

weitere Kompetenzen vermittelt werden, beispielsweise der Bordkartenabgleich mit dem Ausweis – ebenfalls eine langjährige Forderung der GdP, da wir unterbunden wissen wollen, dass Personen unter falscher Identität ein Flugzeug besteigen oder mit wechselnden Identitäten quer durch Europa reisen. Diese Vermittlung weiterer Kompetenzen würde gleichzeitig zu einer Entlastung der Bundespolizei führen.

Weiterer Pluspunkt: Die Umsetzung unseres Konzepts wäre recht einfach zu bewältigen, da ausschließlich die Organisationsstruktur geändert werden müsste. Die bisher bei den privaten Dienstleistern Beschäftigten könnten in das Beschäftigungsverhältnis als Luftsicherheitsassistenten des Bundes übernommen werden. Dies würde für die Angestellten keinen dauernden Arbeitgeberwechsel nach Ausschreibung bedeuten und damit automatisch mehr Sicherheit.

Und zudem wäre bei einer Bündelung der Luftsicherheitsaufgaben in einer AöR mit deutlichen Einsparungen zu rechnen. Schließlich würde eine AöR kostenneutral arbeiten – ganz im Gegensatz zum gewinnorientierten Handeln der Privatwirtschaft. Da die Gebühren für die Luftsicherheit durch die Reisenden getragen werden, würden also auch sie davon profitieren.

Mit unserem Konzept konform geht der aktuelle Vorstoß der SPD-Abgeordneten Zanda Martens, Berichterstatterin für Fluggastrechte im Rechtsausschuss des Bundestags. Sie hat dem Bundesinnenministerium vorgeschlagen, den Düsseldorfer Flughafen zum Modellprojekt für die Rückführung der Luftsicherheitsaufgaben in die öffentliche Hand zu machen. Wir begrüßen diesen Vorstoß natürlich sehr und werden uns weiterhin dafür einsetzen, dass die Luftsicherheitsaufgaben neu organisiert werden. ■

KOLUMNE BEKLEIDUNG & AUSSTATTUNG

Wiedereinführung Einsatzbesteck aus Metall mit Etui

Steffen Ludwar

Vorstand GdP-Bezirk Bundespolizei | Zoll

Durch das seit 2021 bindende Verbot des Europäischen Parlaments zum Verkauf von Einwegkunststoffartikeln wie zum Beispiel Besteck, Strohhalmen usw. mussten auch andere Wege zur Einnahme der Verpflegung von Einsatzkräften und Beschäftigten in Einsätzen gefunden werden.

Hierbei ist als die geeignetste Lösung die Wiedereinführung des Einsatzbesteckes aus Metall als langlebige und nachhaltigste Variante festgestellt worden. Mittlerweile sind alle beschaffungsbegründenden Unterlagen gefertigt worden und die Beschaffung wurde ausgelöst.

Ich gehe davon aus, dass bis zur Veröffentlichung dieses Artikels auch die ersten Kolleginnen und Kollegen wieder mit dem Besteck, das mit passendem Etui geliefert wird, ausgerüstet sind. Somit leistet nunmehr auch die Bundespolizei einen weiteren Beitrag zur Kunststoffvermeidung und zum Umweltschutz. Dies entspricht auch den Anforderungen des Maßnahmenprogramms „Nachhaltigkeit“ der Bundesregierung. ■



Foto: GdP/Steffen Ludwar





ZENTRALE ARBEITSTAGUNG DER JUNGEN GRUPPE

Projekt Zukunft

Als Junge Gruppe des GdP-Bezirks Bundespolizei | Zoll wollen wir die Zukunft der Bundespolizei und des Zolls aktiv und nachhaltig mitgestalten. Dazu veranstalten wir themenbasierte Workshops im Rahmen unserer Zentralen Arbeitstagung (ZAT) vom 20. bis 22. Juli 2022.

Junge Gruppe

GdP-Bezirk Bundespolizei | Zoll



Die vergangenen Jahre in der Bundespolizei und beim Zoll waren insbesondere durch hohe Einstellungszahlen geprägt. Der demografische Wandel hat unlängst auch die Behördenstrukturen erreicht. Als Folge wurden zurückliegend Rekordzahlen bei den Einstellungen verzeichnet. Bemerkenswert sind hier nicht nur die hohen Zahlen an neuen jungen Kolleginnen und Kollegen, sondern auch deren Geburtsjahr. Erstmals fand die Generation Z, die sogenannten Millennials, ihren Weg in den öffentlichen Dienst. Eine Generation, die sich insbesondere durch ihre Technologieaffinität, Social-Media-Präsenz, ihr Gesundheits- und Umweltbewusstsein, aber auch durch ihre Ungeduld und ihren Tatendrang auszeichnet. Die Stimme der Jungen Gruppe wird durch sie erheblich lauter. Ein kurzer Blick in die aktuelle Statistik lässt auch erahnen weshalb. Über 40 Prozent (> 11.000) der Mitglieder des GdP-Bezirks Bun-

despolizei | Zoll organisieren sich über die Junge Gruppe. Hieraus leiten wir sowohl unseren legitimen Anspruch als auch unsere Verantwortung ab, die Zukunft der Bundespolizei und des Zolls aktiv mitzugestalten.

Zeitenwende

In Zeiten der Digitalisierung sehnt man sich nach einem schleunigen Umbruch. Nicht zuletzt die weltweite COVID-19-Pandemie hat offengelegt, dass die behördlichen Strukturen sowie die Ausstattung der Bundespolizei und des Zolls auf den Prüfstand gestellt werden müssen. Starke Kritik wird mitunter an der mangelhaften technischen Ausstattung in der Ausbildung und dem Studium geübt. Während der pandemiebedingten Fernlehre konnten viele Unterrichtsinhalte nicht oder nicht sachgerecht vermittelt werden, da die

dienstlich bereitgestellte Hardware nicht in ausreichender Stückzahl vorhanden oder die Software nicht kompatibel war. Hierdurch bedingt mussten viele Auszubildende und Studierende sowie Fachlehrende ohne Haftungsschutz durch den Dienstherrn auf ihre privaten Endgeräte zurückgreifen. Zudem fehlt es nach wie vor an geeigneten Konzepten zur Vermittlung von VS-Inhalten. Die Frage, wie man ohne bereitgestellten Internetzugang auf die Online-Lernplattform ILIAS zugreifen soll, stellt sich obendrein. Die Forderung nach funktionierendem und flächendeckendem WLAN in den Dienststellen war nie so begründet wie derzeit. An moderner Einrichtung und Ausstattung in den Dienststellen mangelt es ohnehin. Wagt man nun einen flüchtigen Blick in die digitale Zukunft, so kommt man überdies auch an Themen wie einer digitalen Personal- und Krankenakte, einer den Qualitätsstandards angemessenen Lernplattform, dem Entry-Exit-System, dienstlichen Smartphones und vielem mehr nicht vorbei. Wir als Junge Gruppe wollen endlich die digitale Zeitenwende einläuten.

Zeit

Aus den vielen Gesprächen mit den jungen Kolleginnen und Kollegen lässt sich ein weiterer entscheidender Faktor erkennen: Zeit. Die Zeit außerhalb des Dienstes nimmt einen zunehmend größeren Faktor ein als bei den Generationen zuvor. So würden sich viele der jungen Kolleginnen und Kollegen eher für eine Reduzierung der wöchentlichen Arbeitszeit als für eine Erhöhung des Grundgehalts aussprechen. Ob flexible Dienst- und Arbeitszeiten, mehr Sport- und Freizeitangebote, Förderung der Gesundheit oder eine langfristige Implementierung von Homeoffice für geeignete Dienst- und Funktionsposten – die Forderungen und Ideen sind vielfältig. Auch deshalb wollen wir die Zeit als neue Währung mit an den Verhandlungstisch tragen.

Zusammen

Im Rahmen unserer Zentralen Arbeitstagung vom 20. bis 22. Juli 2022 werden wir in fünf Workshops mit den Themen Tarif und JAV, Zoll, Aus- und Fortbildung, Einsatz und Ausstattung sowie Social Media Baustellen diskutieren und Lösungswege erarbeiten. ■



Aus den Kreis- und Direktionsgruppen

SENIORENGRUPPE GdP-KREISGRUPPE KARLSRUHE

Radtour der GdP-Seniorengruppe Karlsruhe

Manfred Limbacher

Seniorengruppe GdP-Kreisgruppe Karlsruhe

Am 3. Mai 2022 machten sich 14 Senioren mit dem Fahrrad auf den Weg, ein weiteres Stück der Südpfalz zu erkunden. Vom Bahnhof Wörth/Rhein aus ging es auf dem Rheinradweg zum Anglerheim Neupotz, wo die Mittagsrast eingelegt wurde. Beim Anglerheim befindet sich auch die Anlegestelle des Römerschiffes. Um das fünf Tonnen schwere Eichenschiff zu bewegen, werden mindestens 16 Ruderer ab 16 Jahren benötigt.

Nach ausgiebiger Rast ging es auf dem Radweg Vom-Riesling-zum-Zander zum Hofgut Zapf in Kandel. Dort gab es die Möglichkeit, sich mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen vom Hofgut einzudecken und bei Kaffee und Kuchen die wärmende Sonne auf der Terrasse zu genießen. Anschließend bogen wir auf den Petronella-Rhein-



Foto: GdP/Manfred Limbacher

Radweg ein. Dieser Radweg führt entlang der Bahnlinie bis nach Wörth, unserem Ausgangspunkt. Als ältestes Mitglied war unser Hans Valenta im Alter von 83 Jah-

ren mit dabei. Die Tour hatte eine Länge von 34 km und wurde unfallfrei bewältigt. Somit steht einer weiteren Radtour nichts im Wege. ■

GdP-KREISGRUPPE AFZ OERLENBACH

Team-Tag im Aus- und Fortbildungszentrum

Michael Beyfuß

Vorsitzender GdP-Kreisgruppe AFZ Oerlenbach

Anlässlich des Team-Tages OEB 22 I im BPOLAFZ Oerlenbach überraschte die Gewerkschaft der Polizei ihre Anwärterinnen und Anwärter mit einer Eisaktion.

Zunächst wurden die Polizeischülerinnen und -schüler allerdings unangekündigt morgens um 3.30 Uhr aus den „Federn“ geholt. Nach erfolgter Marschbereitschaft ging es in die Fremde, wo sie im Sammeltransport abgesetzt wurden. Mit Karte und Kompass wurden verschiedene Stationen angefahren, an denen unterschiedliche Aufgaben warteten.

Mit diesem Ausbildungsinhalt sollen der Gemeinschaftssinn gestärkt, die Grenzen



Foto: GdP/Annika Wolf

der körperlichen Leistungsfähigkeit gereizt und die Orientierung in der Natur erlernt werden. Nach Marschstrecken von bis zu 20 km erreichten die „müden Krieger“ wieder

den Standort Oerlenbach, wo die GdP-Kreisgruppe Oerlenbach sie mit Eis erfrischte und stärkte. Liebe Anwärterinnen und Anwärter, wir sind stolz auf eure Leistung. ■



Ehrungen und Verabschiedungen

GdP-KREISGRUPPE KAISERSLAUTERN

115 Jahre Gewerkschaftstreue



Carsten Sottong

Vorsitzender GdP-Kreisgruppe Kaiserslautern

Am 13. April 2022 durften wir als GdP-Kreisgruppe Kaiserslautern unserem geschätzten Kollegen Werner Arndt zu seinem 80. Geburtstag gratulieren. Werner Arndt war als Reviergruppenleiter im Bundespolizeirevier Bad Kreuznach eine Institution und hat durch seine Führungsstärke sowie seine sehr guten Kontakte zu benachbarten Behörden und in die Politik sowie durch sein gewerkschaftliches und personalrätliches Engagement die Geschichte des Bundespolizeireviers und der Bundespolizeiinspektion geprägt. Sein Wort hatte Gewicht. Umso größer war die Ehre, ihn im Rahmen seiner Geburtstagsfeier im Kreise seiner Familie zudem für 65 Jahre Mitgliedschaft in der Gewerkschaft ehren zu dürfen.

Besonders gefreut hat ihn und uns, dass Willi Schattauer, sein Nachfolger als Reviergruppenleiter, uns begleitete und wir Willi ebenfalls für stolze 50 Jahre Gewerkschaftsmitgliedschaft ehren durften. Willi konnte seine Pensionierung 2020 leider aufgrund

der Covid-19 Pandemie nicht feiern. Dies ist umso trauriger, da er die großen Fußstapfen seines Vorgängers sehr gut ausfüllte und daher über sehr viel Ansehen innerhalb und außerhalb der Bundespolizei verfügt. Das Engagement und Charisma, was

beide im Dienst gezeigt haben, ist nach wie vor vorhanden. Beide genießen ihren (Un)Ruhestand. Wir danken ihnen auf diesem Wege herzlich für ihr Engagement im Dienst und ihre Treue zur Gewerkschaft der Polizei und wünschen alles Gute für die Zukunft. ■



Von rechts: Willi Schattauer, Heini Sprau, Roswitha Hemmerling (beide Seniorenvertreter der GdP-Kreisgruppe Kaiserslautern), Werner Arndt und Carsten Sottong.

GdP-KREISGRUPPE AFZ OERLENBACH

Besondere Ehrung

Annika Wolf

GdP-Kreisgruppe AFZ Oerlenbach

Eine ganz besondere Ehrung durfte kürzlich Klaus Meder, der Seniorenvertreter aus dem BPOLAFZ Oerlenbach, durchführen.

Berthold Markert erfreut sich mit seinen fast 79 Jahren bester Gesundheit und hieß Klaus bei einem persönlichen Besuch herzlich willkommen. Klaus ehrte unseren Kollegen in Ruhestand für des-

sen 65-jährige GdP-Mitgliedschaft. Berthold Markert war früher bei der Bahnpolizei in Würzburg und ist seit bereits 20 Jahren in Pension.

Seinen Ruhestand genießt unser treues GdP-Mitglied mit seiner Ehefrau in Schweinfurt. Wir gratulieren Berthold Markert sehr herzlich und bedanken uns für seine Treue und das Vertrauen. ■



Foto: GdP-Kreisgruppe AFZ Oerlenbach



GdP-KREISGRUPPE SELB

100 Jahre Mitgliedschaft in der GdP

Sven Armbruster

Stellvertretender Vorsitzender GdP-Direktionsgruppe Bayern

Im Mai 2022 konnte Manfred Narr, der kommissarische Leiter der GdP-Kreisgruppe Selb, insgesamt vier Kollegen für je 25 Jahre Mitgliedschaft in der GdP ehren. Den Jubilaren Michael Crull (linkes Foto, links im Bild), Helmut Schenkl (rechtes Foto, links im Bild), Christian Köstler (rechtes Foto, rechts im Bild) und Rene Illmann (ohne Bild) wurden als Dankeschön je eine Urkunde, eine Anstecknadel sowie ein kleines Präsent überreicht. Wir sagen Danke für eure langjährige Treue. Bleibt gesund und passt auf euch auf. ■



Fotos: GdP/Manfred Narr (2)

GdP-KREISGRUPPE SELB

Zwei Ermittler gehen in den Ruhestand

Manfred Narr

Stellvertretender Vorsitzender GdP-Kreisgruppe Selb

Mit Konrad Bisani und Reinhard Reischl verliert die BPOLI Selb zwei langjährige Ermittler.

Konrad Bisani (linkes Foto, rechts im Bild) war von 1982 bis zur Übernahme durch die Bundespolizei 1992 bei der BPW Hof tätig und führte fortan seine Ermittlungstätigkeit im Bereich der DB AG weiter. Der Kollege Bisani half bei Gelegenheit gerne im ÖPR aus und war die vergangenen vier Jahre zudem noch in der örtlichen Schwerbehindertenvertretung tätig.

Reinhard Reischl (rechtes Foto, links im Bild) kam 1979 zum Bundesgrenzschutz in Bayreuth. 1992 kam er dann von Nabburg zur Gsst Seedorf als Ermittlungsbeamter. Nach dem Zusammenschluss zur BPOLI Selb richtete er seinen Dienst als Grenzermittler bis zur Pension. Der Kollege Reischl war langjähriges Mitglied im ÖPR der BPOLI Selb und Kassierer der KG Selb. Die GdP-



Fotos: GdP/Manfred Narr (2)

Kreisgruppe Selb bedankte sich bei beiden mit einem Präsent zum Abschied, über-

reicht durch den stellvertretenden Vorsitzenden Manfred Narr. ■



Nachrufe



Tief betroffen nehmen wir Abschied
von unserem Kollegen

Jürgen Rohrssen

der bereits am 23. November 2021 im Alter
von 71 Jahren verstarb.

Wir trauern um einen hochgeschätzten und anerkannten
Kollegen, der zuletzt als Dienstgruppenleiter seinen Dienst
in der Bundespolizeiinspektion Bremen verrichtete.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Magnus Post für die GdP-Kreisgruppe Bremen
Michael Ramsay für die
GdP-Direktionsgruppe Hannover

Plötzlich und für uns alle unerwartet verstarb am 30. April
2022 im Alter von nur 67 Jahren unser Kollege

Werner Struwe

Werner Struwe war Angehöriger der Bundespolizei-
inspektion Bremen und dort in verschiedenen Funktionen
tätig, unter anderem war er bei der Dienststelle am
Flughafen Bremen Personalratsvorsitzender. Zuletzt
verrichtete er seinen Dienst dort als Gruppenleiter.

Wir trauern um einen treuen und geschätzten Kollegen,
dem wir ein ehrendes Andenken bewahren.

Magnus Post für die GdP-Kreisgruppe Bremen
Michael Ramsay für die
GdP-Direktionsgruppe Hannover



Das schönste Denkmal,
das ein Mensch bekommen
kann, steht in den Herzen
der Mitmenschen.

Albert Schweitzer

DP – Deutsche Polizei
Bundespolizei | Zoll

Geschäftsstelle
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (0211) 7104-0
Telefax (0211) 7104-555
www.gdp-bundespolizei.de
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion
Simone Krummen (V.i.S.d.P.)
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (0211) 7104-0
info@gdp-bundespolizei.de
Saskia Galante
Telefon (0211) 7104-514
galante@gdp-bundespolizei.de

Die Richtigkeit, Vollständigkeit und
Aktualität aller Inhalte trotz sorgfältiger
Prüfung ohne Gewähr. Die Redaktion
behält sich vor, eingesandte Artikel
gekürzt und redigiert zu veröffentlichen.
Namentlich gekennzeichnete Artikel
stehen in der Verantwortung des Autors.
Nachdruck und Verwertung, ganz oder
teilweise, nur mit expliziter Genehmigung.